



Eine helfende Hand: Vielfältige Hilfen bieten auch die Betreuungsvereine im Emsland an.

Foto: dpa

Ganz nah dran an den Menschen

Betreuungsvereine im Emsland laden am 5. Dezember ein

pe **LINGEN.** Ganz nah dran an Menschen, die Hilfe brauchen – das sind die fünf Betreuungsvereine im Emsland. Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) in Papenburg, der SKM und SkF Emsland Mitte in Meppen sowie der SkF und der SKM in Lingen stehen mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Kräften jenen zur Seite, die aufgrund von psychischen Erkrankungen, Behinderungen oder aus Altersgründen nicht mehr in der Lage sind, ihre Dinge selbst zu regeln.

Als Betreuungsvereine übernehmen SkF und SKM die rechtliche Betreuung durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese werden intensiv eingearbeitet, fortgebildet und kommen regelmäßig zum Erfahrungsaustausch zusammen. Denn hinter jedem „Fall“ steht ein Mensch mit ganz unterschiedlichen Anforderungen an den Betreuenden.

„112 Fälle sind es bei uns in diesem Jahr“, berichtete Günter Göken, Vorsitzender des SKM Emsland Mitte. 91 betreute Bürger befänden sich in Heimen, 21 zu Hause. „Was uns auffällt, ist, dass das Alter der zu betreuenden



Bereiten den Aktionstag am 5. Dezember vor (von links): Hildegard Küper (SkF Meppen), Günter Göken (SKM Meppen), Marita Theilen (SkF Lingen), Ulrich Nehe (SKFM Papenburg) und Michael Grundke (SKM Lingen).

Foto: Thomas Pertz

Menschen immer jünger wird“, beschrieb Göken eine Entwicklung, die von den Vertretern der anderen Betreuungsvereine im nördlichen und südlichen Emsland geteilt wird. Von den 112 Betroffenen seien 21 unter 30 Jahren alt, erläuterte Göken. Von steigenden Betreuungszahlen berichtete auch der Papenburger Ulrich Nehe. Im April 2008 seien es noch 150 gewesen. „Jetzt liegen wir bei 225“, sagte Nehe.

Bis Ende Oktober verzeichnete der SkF-Meppen 95 Betreuungen, wie die stellvertretende Vorsitzende Hildegard Küper berichtete. Die ehrenamtlichen Kräfte würden von den hauptamtlichen Betreuern unterstützt, beschrieb sie eine hohe Professionalität in der Arbeit.

Als weitere Herausforderung nannten die Gesprächspartner die Tatsache, dass die Menschen immer älter würden und häufig aufgrund veränderter Familienstrukturen wie des berufsbedingten Wegziehens von Kindern auch alleine lebten. Der Bedarf an ehrenamtlichen Betreuern werde deshalb größer, sagten SkF-Geschäftsführerin Marita Theilen und Michael Grundke vom SKM Lingen.

Die hohe Zahl der ehrenamtlichen Betreuungskräfte im Landkreis Emsland spreche für die soziale Grundeinstellung der Menschen in dieser Region, unterstrich Ulrich Nehe, Vorsitzender des SKFM in Papenburg. Die Bereitschaft, einander zu helfen, sei im Landkreis stark ausgeprägt.

Aktionstag

Am Samstag, 5. Dezember, ab 11 Uhr stellen die Betreuungsvereine sich und ihre Arbeit in der Halle IV in Lingen vor. Zu Gast ist auch Justizminister Bernd Busemann. Am Nachmittag stehen ein Vortrag über „Psychische Erkrankungen und Betreuungsrecht“ von Chefarzt Dr. Houchangnia (St.-Vinzenz-Hospital, Haselünne) und eine Lesung von Tilman Jens: „Demenz – Abschied von meinem Vater“ im Mittelpunkt. Anmeldungen und weitere Infos unter 0591/8 00 62 40.